

sie, und sie leuchtete aus seinem ganzen Thun und Streben deutlich hervor. In seinem Charakter vereinigte sich ein hoher Geist und ein edles Herz mit einem starken Willen. Auf der Höhe der Wissenschaft stehend lagen die verschiedensten Verhältnisse der Menschen klar vor ihm. An allem, was sie betraf, nahm er den lebhaftesten Antheil, und ergriff noch in seiner spätern Lebensperiode mit einem jugendlichen Feuer, was ihm als würdig, gut und heilsam erschien. Eben so aber widersezte er sich auch mit heiligem Eifer allem Unrecht, aller Schlechtigkeit und Thorheit. Denn er trug ein Herz in seiner Brust, das es wahrhaft gut mit Jedem meinte, und nicht gleichgiltig zusehen konnte, wenn etwas Unheilvolles geschah, wenn eine verderbliche Maßregel ergriffen, wenn eine Gemeinde um ihr Heil betrogen, wenn auch nur ein Mensch in Unglück und Schaden gebracht werden sollte. Es war ein offenes, redliches, treues Herz, feind jeder Verstellung, verabscheuend jeden Trug, fern von jeder Arglist; man konnte darauf trauen und bauen, wie auf einen Felsen, um so mehr, da mit diesem Herzen ein starker Wille sich verband, der sich durch keine Hindernisse und Schwierigkeiten abschrecken ließ, der nie erlahmte, der unermüdet war, wo es galt, etwas Gutes auszuführen.

Diese nicht zu brechende Willenskraft, die den Vollendeten ganz besonders auszeichnete, gab sich kund in jedem Worte, das er sprach, in jeder Rede, die er an heiliger Stätte hielt, in jedem Gestus, womit er sie begleitete, in jedem Schritte, den er amtlich that, in jeder wissenschaftlichen Unternehmung, die er ausführte, wurde aber oft von denen, die ihn nicht kannten, mit einer Rauheit des Charakters verwechselt, die ihm fremd war. Wer das Glück hatte, ihm näher zu stehen, der wußte wohl, daß sie sich verschmolz mit einer sehr freundlichen, nachsichtsvollen und liebeichen Behandlungsweise, die ihm eben so